# Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

im Samenkorn *ist* schon eine Pflanze, noch sehr unvollkommen, ein Embryo, aber die Anfänge von Blatt und Wurzel sind schon da. Oeffne nur einen Bohnensamen, und du siehst ganz deutlich dort am Rande, dicht an der Haut, das lustige Pflanzengebilde. Das Samenkorn ist also nicht eigentlich der Anfang der neuen Pflanze, sondern schon ein erstes Entwicklungsstadium, das die Pflanze aus Zweckmässigkeitsgründen unterbrochen hat. Das Samenkorn besteht aus dem Keimling, dessen Nahrung und der Samenhaut.

Im *Keimling* schlummert das wunderbare göttliche Leben und wartet auf das Erwachen. Lebensweckerin ist die *Wärme*. Im Keimling aber schlummern unsichtbar, ich möchte fast sagen, «seelisch» auch *alle* Eigenschaften und Merkmale der betreffenden Pflanzenart. Die Pflanze *muss* so werden, wie sie im Keimling vorgebildet ist.

Der Keimling ist mit der *Nahrung* wie durch eine Nabelschnur verbunden. Es ist Trockennahrung und enthält die nötigen Stoffe zur Ernährung des wachsenden Keimlings; es ist die «Säuglingsnahrung», welche durch Hinzutritt von Feuchtigkeit aufgeweicht, d. h. ihm «mundgerecht» gemacht werden muss, damit er sie aufsaugen kann.

Die *Haut* hat die Aufgabe, den Inhalt des Samenkorns zu schützen, vor allem auch dafür zu sorgen, dass die «Säuglingsnahrung» nicht verdirbt. G. R.

# CHRONIK DER BERNER WOCHE

## BERNERLAND

21. Oktober. In **Sarnen** fällt das 6½jährige Gretli Sidler in den Aakanal und wird von den Fluten unter eine 12 Meter lange, über dem Kanal aufgeschichtete Holzbeige mitgerissen. Das um ein Jahr jüngere, 5½jährige Ruthli Seiler springt unter die Holzbeige und **zieht das verunglückte Kind ans Ufer.**

22. Oktober. Die Pflanzenbaukommission der **Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern** hat zusammen mit verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen eine **Pflanzenschutz - Ausstellung** zusammengestellt, die an 23 verschiedenen Orten der Schweiz gezeigt werden soll. Die erste Ausstellung ist in Uster eröffnet worden.

23. Oktober. † in Biel **Dr. Fritz Antenen,** Lehrer am Gymnasium.

— Im **Bödeli** finden gegen **40 Franzosenkinder** Aufnahme.

— Bei Grabarbeiten werden in **Thun** an der Freienhofgasse die Fundamente des mittelalterlichen Zeinigertores, der **«Porta antiqua»** aufgedeckt. Nicht weit davon kommen **Kanalisationsanlagen** zum Vorschein.

— Die Sekundarschule **Oberhofen** kann ihr **25jähriges Bestehen** feiern.

— Die Stadt **Biel** hilft der **Biel-Täuffelen-Ins-Bahn** mit einem Subventionsanteil von 54 000 Fr.

24. Oktober. Die Kirchgemeinde **Belp,** bestehend aus den Einwohnergemeinden Belp, Belpberg, Kehrsatz und Toffen befasst sich mit einer **Friedhof-Neuanlage.**

— Das dem Abbruch geweihte alte Haus auf dem **Stützli in Spirenwald** am Beatenberg, in dem vier Generationen den Schulunterricht genossen haben, soll das Alter von **410 Jahren** haben.

— Bei **Montignez** (Pruntrut) gehen zwei Bündel **Flugzettel,** die von den alliierten Flugzeugen abgeworfen und für deutsche Soldaten bestimmt waren, nieder.

— In der Kirchgemeinde **Biglen** wird eine **Sammlung von Kartoffeln und Obst** für die landeskirchliche Flüchtlingshilfe durchgeführt.

25. Oktober. Die Geschäfte in **Bowil** entschliessen sich für einen **einheitlichen Ladenschluss.**

— Der Regierungsrat beschliesst, im **Kanton Bern** eine **Anstalt zur Erlangung des eidg. Turnlehrerdiploms I** einzurichten.

— In **Interlaken** wird die Jubiläumsfeier zum **25jährigen Bestehen des Oberländischen Musikverbandes** abgehalten.

— Das **Budget** der Einwohnergemeinde **Langenthal** für das Jahr 1945 sieht einen Ausgabenüberschuss von 111 719 Fr. vor.

26. Oktober. Die Stadt **Biel,** die bis jetzt keine eigenen Kindergärten besass, hat **vier Kindergärten** eingerichtet; ein fünfter wird nächstes Frühjahr erstehen.

— Die **Jugendanwaltschaft des Berner Oberlandes,** bisher in Thun, zieht nach **Spiez** um.

— Bei **Därligen** wird ein **Riesenhecht** von 21 Pfund Gewicht und 1,15 m Länge von einem Sportfischer gefangen.

27. Oktober. Der Regierungsrat anerkennt eine Reihe von **Gemeindewappen** und lässt deren Eintragung ins Register der Gemeindewappen zu.

— In der Rolladenfabrik Hartmann in **Biel** bricht **Feuer** aus, das den 20 Meter langen Fabrikteil völlig zerstört.

29. Oktober. **Amerikanische Flieger** greifen **Le Noirmont** mit Bomben und Bordwaffen an. Der Stationschef Rüttimann und ein Angestellter namens Péquignot wurden verletzt. Zwei Häuser sind vollständig eingeäschert.

## STADT BERN

21. Oktober. Der **Berner Stadtrat** stimmt mit 50 gegen 9 Stimmen bei einigen Enthaltungen dem Verkauf von zirka 34 000 Quadratmeter Land des Schlossgutes Holligen an den Kanton Bern für einen **Amthaus-Neubau** zum Preise von Fr. 1 360 000 zu.

— Im Rahmen einer Feierstunde zum Andenken an den verstorbenen Prof. Dr. Johann Ulrich Werder gelangen erstmals der **Werder-Preis** und die **Werder-Medaille** zur Austeilung. Der Preis wird Dr. J. Pritzker, Basel, und die Medaille Dr. H. Mohler, Zürich, verliehen.

22. Oktober. In Bern wird die Generalversammlung der **schweizerischen Dramatiker** abgehalten. Bei diesem Anlass wird der Landesbibliothek die **Schweizerische Theatersammlung** übergeben.

— Zu einem **Leiterkurs der Freizeitstuben** finden sich 40 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz ein.

— Im **Kunstmuseum** wird eine **Ausstellung von Bau- und Kunstdenkmälern der Schweiz eröffnet.**

25. Oktober. Nach 22 Uhr treffen rund **280 Kinder aus Frankreich,** Buben und Mädchen zwischen 3 und 14 Jahren ein.

— In einem Aufruf wendet sich das Rote Kreuz an die Bevölkerung um vorübergehende Unterkunft von **Flüchtlingsmüttern mit ihren Kindern.**

24. Oktober. In einem Möbelgeschäft der Untern Stadt verüben zwei junge Burschen einen **Raubüberfall** auf einen Angestellten, wobei dieser sehr schwer verletzt wird und den Tätern 3500 Fr. in die Hände fallen. Die beiden Burschen werden kurz darauf in Luzern verhaftet.

— † **Dr. Hans Tschumi,** alt Nationalrat und Regierungsrat, im Alter von 86 Jahren.

# Bernische Winterhilfe

Treu und fest steht unsere Armee auf ihrem Posten. Ihr verdanken wir es in erster Linie, dass der Weltkrieg von unseren Landesgrenzen abgewendet werden konnte. Mitten im europäischen Kriegsgetöse steht unsere Schweiz da, wie ein Wunderland. Sind wir uns dieser Gunst des Schicksals auch voll bewusst?

Eine solche Vorzugsstellung verpflichtet. Wie die Armee an der Grenze, so hat die Zivilbevölkerung im Lande selbst zum Rechten zu schauen. Armut und Not heisst der Feind, der hinter der Front umgeht und besonders im Winter bei gar vielen braven, kinderreichen Familien sein Unwesen treibt.

Den Kampf gegen diesen innern Feind führt seit Jahren mit viel Erfolg die *Winterhilfe*. Auf diesem Gebiet ist der langsame Berner-Bär als erster den andern Kantonen im Winter 1932/33 vorangegangen. In den 12 Jahren ist in aller Stille im Kanton Bern viel Not gelindert worden und das im Sinne des Bibelwortes, wonach die Linke nicht weiss, was die Rechte tut. Die Unterstützung erfolgt zur Hauptsache in der Abgabe von Gutscheinen zum Bezuge von Naturalien.

Wieder steht der Winter vor der Türe, und deshalb meldet sich die Kommission für die Bernische Winterhilfe ein weiteres Mal beim Bernervolk. Wir wissen, was für Anforderungen heute an die Gebefreudigkeit jedes Einzelnen gestellt werden und dass die freiwilligen Sammlungen sich nur so jagen. Und doch haben diese immer wieder glänzende Erfolge zu verzeichnen. Das ist ein Beweis der Dankbarkeit des Schweizervolkes der Vorsehung gegenüber, die es bis jetzt mit uns so gut gemeint hat.

Bernervolk, lass dieses Gefühl der Dankbarkeit auch walten bei der diesjährigen Sammlung für die Bernische Winterhilfe. Wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr in 130 bernischen Ortschaften keine Beiträge an die Winterhilfe geleistet wurden und dass über 200 Ortschaften den Plakettenverkauf nicht durchführten, so ergibt sich hier zur Betätigung der Nächstenliebe noch ein grosser Spielraum. Unser Appell richtet sich deshalb besonders auch an die Gemeindebehörden, indem wir sie darum ersuchen, für die Durchführung des Plakettenverkaufes und der Bargeldsammlung in ihren Gemeinden besorgt zu sein.

Bernerinnen und Berner, wir bitten Euch, ob dem grossen und schönen Gedanken der Hilfeleistung für bedrängte Ausländer, die Not der eigenen Landsleute nicht zu übersehen und zu deren Linderung anlässlich der Winterhilfe-Sammlung kräftig beizusteuern.

Bernische Winterhilfe
Der Präsident: R. Minger.